

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Lüdenscheid

am 11.02.2010

im Veranstaltungsraum des Stadtarchivs in der Kerkshalle, Kerksigstraße 4, 2.
Obergeschoss

Anwesend:

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsherr Norbert Adam	CDU	
Ratsherr Rolf Breucker	SPD	
Ratsfrau Christel Gabler	CDU	
Ratsherr Lothar Hellwig	SPD	Vertreter für Ratsherrn Stefan Hoffmann
Ratsfrau Sabine Rigas-Gülde	CDU	
Ratsfrau Verena Szermerski-Kasperek	SPD	
Ratsherr Jens Voß	SPD	Vertreter für Ratsfrau Evangelia Kasdanastassi
Ratsherr Björn Weiß	CDU	
Herr Gerhard Ameln	FDP	
Herr Fabian Ferber	SPD	
Herr Theodor Klein	DIE LINKE	
Ratsherr Steffen Kriegel	SPD	Vertreter für den sachkundigen Bürger Herrn Ulrich Noetzlin
Herr Gesa Lang	Bündnis	
90/Die Grünen		
Frau Elisabeth Siebensohn	CDU	Vertreterin für den sachkundigen Bürger Herrn Jens Braeuker
Herr Wolf-Gunther Zapf	Lüdenscheider	
Liste		

Gäste:

Frau Gesine Möller

Verwaltung:

Beigeordneter Wolff-Dieter Theissen
Herr Stefan Frenz
Herr Sven Haarhaus
Frau Franziska Altenpohl
Herr Tim Begler
Herr Andreas Hostert
Herr Dr. Eckhard Trox
Herr Stefan Weippert

Schriftführung:

Frau Jessica Dittmann

Vertretung

Abwesend:

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Erster Stellvertretender Bürgermeister Otto Bodenheimer	Bündnis
90/Die Grünen	
Ratsherr Stefan Hoffmann	SPD
Ratsfrau Evangelia Kasdanastassi	SPD
Herr Jens Braeuker	CDU
Herr Ulrich Noetzlin	SPD

Ausschussmitglieder mit beratender Stimme:

Herr Tan Göbenli	Liste der SPD
------------------	---------------

Schriftführung:

Frau Gisela Bender

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 20:15 Uhr

1. Öffentliche Fragestunde

Der Vorsitzende Ratsherr Adam stellt fest, dass keine Fragen der Öffentlichkeit vorliegen.

2. Haushalt des Kulturamtes 2010

Der Beigeordnete Theissen begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder mit einigen Eingangsstatementen zur Haushaltssituation in Lüdenscheid. Dabei machte er die sehr desolante Haushaltssituation noch einmal deutlich und erinnert an den diesjährigen Nothaushalt der Stadt Lüdenscheid. Der Anteil an dem Defizit liegt für den gesamten Kulturbereich bei 3,9 Mio. Euro.

Er erinnert daran, dass grundsätzlich keine Schließungen von Einrichtungen des Kulturbereichs gewollt sind.

Dann machte er darauf aufmerksam, was für Einsparziele die Verwaltung im Nothaushalt vorgeschlagen hat. Ein Sparvorschlag betrifft die städtische Galerie und deren zukünftige Ausstellungsprojekte. Diese sollen ab dem Jahre 2012 nur realisiert werden, wenn sie zu hundert Prozent aus Drittmittel finanziert werden können. Durch dieses formulierte Ziel würde die Verwaltung in Kauf nehmen, dass Landesmittel und Mittel des Landschaftsverbandes nicht mehr genutzt werden können, da der geforderte Eigenanteil der Stadt Lüdenscheid nicht mehr geleistet werden könnte.

Ein weiterer Vorschlag ist es die Mittel des Museums zu strecken und auch dort keine ab dem Jahre 2012 keine Sonderveranstaltungen mehr stattfinden zu lassen. Um in diesem Bereich Geld sparen zu können ist ein zusätzlicher Schließungstag vorgeschlagen worden.

2.1. Änderungsliste des Amtes 41

Beigeordneter Theissen verdeutlicht die desolante Haushaltslage. Er weist darauf hin, dass sich das Zuschussbudget im Kulturbereich auf insgesamt 3,9 Mio. Euro beläuft. Die Gesamtverschuldung beläuft sich in diesem Jahr auf 55 Mio. Euro. Das heißt, wenn alle Einrichtungen geschlossen, Personal entlassen, Gebäude verkauft und die Aufwendungen komplett wegfallen würden, dann könnte man „nur“ 3,9 Mio. Euro im Gesamthaushalt sparen. Trotz alledem sollte man sich vor Augen halten, dass es sich im Kulturbereich um freiwillige Aufgaben handelt, die mit öffentlichen Mitteln bezahlt werden. Aus diesem Grund sind die Einrichtungen genauso wie die Gesamtverwaltung bemüht die Kosten zu minimieren.

Änderungsliste: Volkshochschule

Vorsitzender Adam bittet um Erläuterung der Verwaltung.

Herr Hostert erläutert, dass es absehbar sei, dass sich die Auftragslage in den Bereichen Immigration und Firmenkurse verbessert. Dies hat eine erhöhte Einnahme zur Folge, die in der Änderungsliste aufgezeigt wird. Dies bedeute aber auch, dass ein erhöhtes Angebot stattfinden muss, was mit höheren Kosten einhergeht. Insgesamt wird sich das Gesamtbudget allerdings nicht verändern.

Im Bereich der Aufwendungen habe keine Veränderung des Budgets stattgefunden. Es wurden zur Optimierung des NKF Haushaltes neue Produktsachkonten gebildet. Woraufhin sich die Kosten der Aufwendungen verschoben haben.

Herr Ameln stellt eine Erhöhung der Druckkosten im Produkt 040 020 010 in Höhe von 35.000 € fest und frag danach, ob in diesem Bereich der Wettbewerb ausreichend berücksichtigt wurde.

Herr Hostert erklärt, dass es sich dabei um das Programmheft der Volkshochschule handle, das bei den Lüdenscheider Nachrichten gedruckt wird. Die Lüdenscheider Nachrichten haben das Programmheft bis zum Jahre 2005 kostenlos für die Volkshochschule gedruckt und der Zeitung beigelegt. Die Kosten belaufen sich nun pro Halbjahr auf rund 5.000 €. Dies sei sehr günstig, da die Programmhefte mit der Zeitung verteilt und somit rund 18.500 Stück direkt beim Verbraucher ankämen.

Er erläutert weiterhin, dass es sich in diesem Produkt nicht nur um Druckkosten handelt, sondern dort noch zahlreiche andere Kosten hinterlegt sein.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	15
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0
	15

2.2. Auszug aus dem HSK - Maßnahmenliste

100.001 Streichung des Zuschusses für Denkmalpflege

Es gab Nachfragen zu den Denkmalpflegemitteln und deren Höhe und dazu wovon es abhängig ist, dass ein solcher Zuschussbetrag in den Haushalt eingestellt wird.

Beigeordneter Theissen erläutert kurz die Landesvorgaben zu dem Zuschuss zur Denkmalpflege. Dieser wurde in den letzten Jahren eingestellt. Herr Frenz erklärt, dass die genannten Beträge fiktiv sein und nach keiner Vorgabe vorgeschlagen wurden.

Weitere Fragen kamen auf bezüglich der Veranschlagung im Haushalt. Es wurde erläutert, dass dieser Betrag im Jahre 2010 erstmalig wieder eingestellt wurde, mit Hinblick auf die kommenden Jahre.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	1
Enthaltungen:	1
	15

040.001 Kürzung des Zuschusses an den Stadtverband Lüdenscheider Gesangsvereine

Die Kürzung wurde unter den Mitgliedern diskutiert. Dabei ergaben sich Fragen bezüglich der Richtlinien zur Verteilung der zur Verfügung stehenden Mittel.

Die Verwaltung erläutert, dass es für den Zuschuss an den Stadtverband Lüdenscheider Gesangsvereine keine Richtlinien der Stadtverwaltung gibt. Es handelt sich um einen Pauschalbetrag, den der „Dachverband“ nach seinen Bedingungen unter den zugehörigen Vereinen aufteilt.

Seitens der SPD-Fraktionen wurden die Kürzung, mit Hinblick auf den Sparwillen und den übrig gebliebenen Zuschussmitteln, akzeptiert.

Die CDU-Fraktion sprach sich gegen die Kürzung aus, da viele kleiner Vereine auf die Mittel angewiesen sind um Veranstaltungen realisieren zu können.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	6
Enthaltungen:	0
	15

040.002 Das Budget für einmalige Zuschüsse an Vereine und Verbände aus dem Kulturetat wird gekürzt

Die Kürzung des Budget wurde untereinander diskutiert.

Dabei führte die CDU-Fraktion an, dass die Kürzungen Auswirkungen auf die Möglichkeiten der Vereine hätten und auch beachtet werden sollte, dass auch bei den Vereinen ein hohes Maß an Bildung und Bildungsförderung vermittelt wird. Dazu kommt das die Vereine oftmals nur aus ehrenamtlichen Mitgliedern / Helfern bestehen und man gerade diesen Vereinen eine Arbeitsgrundlage durch die Kürzung der Zuschüsse nehmen würde.

Es folgte eine Sachfrage zum Vergabeverfahren und den Haushaltsresten für die Zuschüsse an Vereine und Verbände. Dazu verwies die Verwaltung auf die vom Kulturausschuss beschlossenen Richtlinien zur Vergabe von Zuschüssen an Vereine und Verbände für einmalige Veranstaltungen. In diesem Zusammenhang erklärte Herr Frenz das Zustandekommen des Haushaltsrestes.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	8
Nein-Stimmen:	7
Enthaltungen:	0
	15

040.003 Streichung des Zuschusses für die Patenschaft Glatz

Herr Ameln fragt nach in welcher Form der Zuschuss gewährt wurde und auf welcher Grundlage dies geschehen ist.

Im Zusammenhang stellt Herr Breuker die Frage, ob Projekte eventuell nicht mehr durchgeführt werden könnten wenn der Zuschuss gestrichen würde.

Herr Frenz erläutert, dass der Zuschuss einmal jährlich ausgezahlt wurde. Die Mittel werden zu einem geringen Anteil der Heimatgruppe in Lüdenscheid zur Verfügung gestellt und der Rest wird für die Glatzer Kreisversammlung verwandt.

Auf die Frage, wie viele Vertriebene es noch gäbe konnte Herr Frenz nur darauf verweisen das der Ratssaal zur Glatzer Kreisversammlung immer noch gut gefüllt sei.

Herr Adam gibt zu bedenken, dass im nächsten Jahr die große Immigrationsausstellung im Museum eröffnet werden soll und auch die Glatzer dazu gehören.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	8 Herr Krigel war aus dem raum, stimmt aber für ja, also 9 ???
Nein-Stimmen:	6
Enthaltungen:	0
	15

040.004 Das Atelier Sedanstraße wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt aufgegeben

Herr Hostert erläutert zu dem Vorschlag kurz, dass die Zahlen der Einsparung noch nicht zu hundert Prozent feststehen. Es handelt sich um einen geschätzten Einsparbetrag von ca. 14.000 €. Das Atelier wurde gekündigt, da dies im gesamten Jahr nur von 130 Teilnehmer in 13 Kursen genutzt wurde.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	1
Enthaltungen:	0
Hellwig war draußen	14

040.005 Aufgaben von VHS-Kursen ohne positiven Deckungsbeitrag

(von mir verständlich zusammengefasst)

Herr Hostert erläutert im Vorfeld das man nicht pauschal sagen kann, welche Kurse den Deckungsbeitrag I nicht erreichen. Bis zum heutigen Zeitpunkt können die Gebührenauffälle durch verschiedene Ermäßigungen nicht verrechnet werden. So muss berücksichtigt werden, dass es auch Kurse geben kann, in dem von allen möglichen Teilnehmern z.B. alle Teilnehmer einen Sozialpass haben. Dies hätte zur Folge, dass nur die Hälfte des Kursentgeltes eingenommen würde und somit der Kurs nicht mehr kostendeckend stattfinden könnte. Dies wiederum würde bedeuten, dass der Kurs nach den im HSK genannten Vorgaben gestrichen werden müsste.

Kurse die auf Grund geringer Teilnehmerzahlen den Kostendeckungsbeitrag I nicht erreichen, werden auch jetzt schon von der VHS ausgesondert und finden somit auch nicht statt.

Kostendeckungsbeitrag I bedeutet hier Einnahmen – Ausgaben (Honorarkosten)

Herr Ameln erbittet eine Ausarbeitung um die genannten Zahlen des Herrn Hostert nachvollziehen zu können. Nach einer kurzen Diskussion ist sich darauf verständigt worden, dass der Prüfbericht der GPA, zur Nachvollziehung der gemachten Angaben, dem Kulturausschuss vorgelegt wird.

Es wurde folgender Antrag zur Abstimmung gebracht:

Die Summe der kursbezogenen Einnahmen soll die Summe der kursbezogenen Ausgaben decken. (Kostendeckungsbeitrag I)

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	1
Enthaltungen:	0
Kasperek war draußen	14

040.006 Erhöhung der Mieterträge für die Vermietung des Museums

Dr. Trox wird vom Vorsitzenden um eine kurze Erläuterung gebeten.

Dr. Trox erklärt, dass er sich eine Zusammenarbeit mit den anderen Kultureinrichtungen im Bereich des Vermietungsgeschäfts vorstellen kann. Sollten sich die Kultureinrichtungen zusammen schließen könnte man das Vermietungsgeschäft optimieren. Auch mit der Hinsicht auf die Ausstattung, wie Tische und Stühle. Er könnte sich eine gemeinsame Werbeplattform vorstellen und würde gerne einen gemeinsamen Werbeflyer erstellen.

Die Problematik bei der Vermietung der Kultureinrichtungen sieht er in den hohen Mietpreisen, die allerdings durch den hohen Aufwand und die hohen Arbeitsstundensätze nicht minimiert werden können.

Herr Voß stellt die Frage ob es einen bestimmten Betrag gibt, der durch die Vermietungen erreicht werden soll? Herr Theissen erläutert, dass so ein Ziel noch nicht existiert. Um eine Optimierung des Vermietungsgeschäfts zu erreichen wird allerdings gerade an einer neuen Gebührenordnung gearbeitet.

Herr Ameln fragt sich ob verschiedene Preise wie z.B. bei der Kleiderbasarveranstaltung im Kulturhaus nicht zu gering angesetzt wurden? Herr Weippert erklärt die Situation der Mieter und hält eine Erhöhung für nicht sinnvoll.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	15
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0
	15

040.007 Streichung der Erneuerung des Außenschildes und der Beleuchtung Museum

Frau Gabler fragt nach ob der vorhandene nicht beleuchtete Schriftzug erhalten bleibt oder ob dieser abmontiert werden soll?

Dr. Trox würde es bevorzugen den Schriftzug unbeleuchtet zu erhalten, um auch weiterhin auf das Museum aufmerksam machen zu können.

Es wird durch die Kulturausschussmitglieder angeregt Sponsoren für eine neue Beleuchtung zu suchen. Eine Anfrage bei den ansässigen Beleuchtungsunternehmen wurde als sinnvoll erachtet.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	15
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0
	15

040.008 Reduzierung der Aufwendungen für Ausstellungsprojekte durch Streckung / Verschiebung von Ausstellungen

Dr. Trox wird von Frau Gülde-Rigas gebeten, darzustellen was für Auswirkungen diese Maßnahmen auf das Museumsgeschäft hat?

Dr. Trox erklärt, dass die Laufzeiten der Ausstellungen ab 2012 verlängert werden, mehr Ausstellungen für das Museum übernommen werden müssen und das Eigenproduktionen weniger werden. Dies wird zur Folge haben, dass die Qualität der Ausstellungen stark nachließe. Schon in den vergangenen Jahren wurde Personal eingespart und neue Sponsoren gefunden um die Qualität der Ausstellungen im Museum erhalten zu können.

Herr Voß schlug für die Zukunft Mischausstellungen vor. Einen eingekauften Teil, bezogen auf die örtlichen Beflogenheiten. Dr. Trox hält diese Art von Ausstellung für nicht sehr attraktiv und verwies auf vergangene Mischausstellungen.

Unter den Mitgliedern des Kulturausschusses bestand darüber Einigkeit, dass Einsparungen notwendig sind, sie sich jedoch darüber im Klaren sind, dass die Qualität der Ausstellungen im Museum nicht gehalten werden kann.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	8
Nein-Stimmen:	7
Enthaltungen:	0
	15

040.009 Streichung des Aufwands für Dienstleistungen im Bereich Archiv

Herr Begler erläutert kurz, dass der vorgesehene Aufwand zur Gestaltung des Stadtarchivs gedient hätte um die Außenwirkung zu verbessern.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	2
Enthaltungen:	0
	15

040.010 Ausstellungsprojekte der Galerie nur bei entsprechenden Drittmitteln

In Bezug auf das Vorgetragene des Beigeordneten ergab sich eine Diskussion unter den Mitgliedern des Kulturausschusses.

Die SPD Fraktion stellt folgenden Antrag:

Ausstellungen sollen auch weiterhin möglich sein, es sollen 30% Eigenmittel zur Verfügung gestellt werden und 70% Drittmittel akquiriert werden.

In den Fraktionen besteht darüber Einigkeit, dass es ohne Eigenmittel der Galerie auch keine Landesmittel mehr geben kann. Zuschüsse könnten somit nicht mehr in Anspruch genommen werden.

Die CDU Fraktion stellt den Antrag:

Der Vorschlag im HSK Ausstellungskosten der städtischen Galerie auf 0 zu reduzieren wird abgelehnt, da die Inanspruchnahme von Fördermitteln, Zuschüssen und ähnlichen Drittmitteln für Ausstellungsprojekte der städtischen Galerie üblicher Weise die Bereitstellung eines Eigenanteils erfordert, bleibt in diesem Umfang der Haushaltsansatz erhalten.

Herr Voß verdeutlichte noch einmal die Position der SPD Fraktion. Das Land sei bei Ausstellungen oftmals der Hauptgeldgeber. Aus diesem Grund soll sich die Galerie verstärkt für Drittmittel einsetzen und im Zuge dessen z.B. die IHK um Hilfe bitten.

Dr. Trox erläutert die Situation der Galerie. Drittmittel werden in erheblichen Umfang für die Galerie akquiriert. Ein großer Spendengeber ist dabei die IHK. Er verdeutlicht die Drittmit-

telakquise anhand des geplanten Projektes „150. Geburtstag von Ida Gerhards“. In diesem Fall würde sich Münster voraussichtlich mit ca. 100.000 € beteiligen, Düsseldorf mit ca. 20.000 €, Lüdenscheider Firmen mit ca. 22.000 €, sodass eine Deckungslücke von ca. 40.000 € entstehen würde, die die Stadt Lüdenscheid decken müsste. Gelder aus Münster könnten jedoch nur beansprucht werden, wenn sich die Stadt Lüdenscheid mit 1/3 der Kosten selber beteiligt.

Unter den Ausschussmitgliedern entsteht eine Diskussion darüber, ob es sinnvoll ist eine prozentuale Festlegung der Mittel zu beschließen oder ob es sinnvoller wäre eine feste Summe in den Haushalt einzustellen, da bei einer prozentualen Festlegung keine Planungssicherheit für die städtische Galerie besteht. Eine tatsächliche Einigung konnte nicht erzielt werden. Einigkeit bestand allerdings darin, dass über Projekte immer individuell entschieden werden müsste.

Nach der Diskussion klärte Herr Theissen mit Herrn Haarhaus, Vertreter der Kämmerei, ob eine jährliche Änderung der Projektkosten überhaupt möglich sei oder ob die von uns übermittelten Zahlen des HSK feststehen würden und somit nicht mehr abänderbar wären. Herr Haarhaus erklärte, dass das HSK nachvollziehbar sein muss. Es muss ein Controlling der gemeldeten Zahlen stattfinden. Eine Maßnahmen muss in jedem Fall nachgewiesen werden, unabhängig davon wie sie im Endeffekt durchgeführt wurde. Insgesamt sind die im HSK genannten Zahlen jedoch Zielformulierungen und könnten eventuell durch andere Lösungen abgeändert werden.

Es folgte eine Abstimmung über den Antrag der CDU.

Abstimmungsergebnis: 50% / 50%

Ja-Stimmen:	5
Nein-Stimmen:	10
Enthaltungen:	0
	15

Danach wurde über den Antrag der SPD abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: 30% / 70%

Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	6
Enthaltungen:	0
	15

Nach der Abstimmung bestanden nach wie vor Unstimmigkeiten darüber, ob sich die 30 % Kürzung auf die im HH-Ansatz dargestellten Zahlen bezieht oder aber auf die zukünftig anfallenden individuellen Projektkosten.

Herr Voß machte noch einmal deutlich, dass es sich nur um die Projektkosten handeln würde. Sollte in den kommenden Jahren Projekte geplant sein, so muss individuell darüber abgestimmt werden. Fazit ist jedoch, dass die Stadt Lüdenscheid dann nur 30 % der anfallenden Kosten übernehmen würde.

Nach weiteren Hinterfragungen wurde erklärt, dass andere oder zusätzliche Projekte, zusätzlich zu den durch den Kulturausschuss genehmigten Projekten, nur noch stattfinden können, wenn diese zu 100 % durch Fremdmittel finanziert würden.

Im Anschluss an die Abstimmungen wurde von Frau Gabler nach den Einsparungen der Stadtbücherei gefragt.

Beigeordneter Theissen erläutert kurz, dass zur Zeit eine Organisationsuntersuchung stattfindet. Zum heutigen Zeitpunkt liegt der Verwaltung ein Entwurf der Ergebnisse vor, die sich gerade in einer internen Abstimmung befinden. Die Stadtbücherei wird erst nach dem Vorliegen des Gutachtens Sparvorschläge vorstellen. Dabei können dann die Vorschläge aus dem Gutachten berücksichtigt werden.

Er erklärt weiter, dass die Personalkosten im Jahre 2010 auf 960.094 € gesunken sind, dies kann man schon als ersten Sparvorschlag ansehen.

Herr Zapf fragt nach, ob es schon in Erwägung gezogen wurde das bestehende Bücherei System in Teilen zu automatisieren?

Frau Altenpohl erklärt, dass es bei einer Bibliothek unserer Größenordnung, wahrscheinlich nicht wirtschaftlich sein wird, eine Teilautomatisierung durchzuführen. Zusätzlich müsste geprüft werden ob so eine Maschinerie in der Stadtbücherei überhaupt Platz finden würde. Die Kosten belaufen sich auf eine Summe im sechsstelligen Bereich.

2.3. Definierte Maßnahmen des Amtes 41, erstellt durch die Fa. Horváth & Partners

M74 Schließung der Museen an einem zusätzlichen Tag / k.w.-Vermerk für eine Aufsichtsstelle / Energieeinsparung

Dr. Trox wird um eine Einschätzung bezüglich eines zusätzlichen Schließungstages gebeten. Dr. Trox erläutert, dass statistisch gesehen der Dienstag und der Freitag am wenigsten Besucherzahlen ausweist. Aus diesem Grund würde sich einer dieser beiden Tage für die Maßnahme anbieten. Durch die Schließung eines weiteren Tages können laut dem Betriebsbogen der ZGW rund 14.500 € im Jahr an Energie- und Betriebskosten eingespart werden. Zusätzliches Sparpotenzial sieht Dr. Trox allerdings nur in dem altersbedingten Ausscheiden einer Mitarbeiterin im Jahre 2013. Diese könnte durch Honorarkräfte ersetzt werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	1
Enthaltungen:	0
	15

M68 Wegfall eines MA Altersteilzeit (Stadtarchiv)

Es besteht kein Diskussionsbedarf und wird nach Vorlage abgestimmt

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	15
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0
	15

M112 Vereinfachung Buchungsvorgänge im Kulturhaus

Es besteht kein Diskussionsbedarf und wird nach Vorlage abgestimmt

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	15
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0
	15

M73 Reduzierung der Personalkosten durch Altersteilzeit

Es besteht kein Diskussionsbedarf und wird nach Vorlage abgestimmt

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	1
Enthaltungen:	0
	15

M 107 Gebührenanpassung (Musikschule)

Beigeordneter Theissen erklärt, dass die Gebührenanpassung im Laufe des Jahres vorgelegt werden muss. Es sollen Mehreinnahmen in Höhe von 10.000 € erzielt werden.

Unter den Kulturausschussmitgliedern wird diskutiert in welcher Relation die Erhöhung zu den Einnahmen steht. Herr Frenz erklärt, dass im Haushalt von Gebühreneinnahmen in Höhe von 585.000 € ausgegangen wird. Eine Erhöhung der Gebühren von 10.000 € sei somit eine moderate Anpassung an die bestehenden Gebührensätze.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	1
Enthaltungen:	0
	15

M113 Ersatz Vollzeit- durch Teilzeitkräfte

Herr Voß äußert, dass die SPD diesem Vorschlag nur zustimmt, wenn die Teilzeitstellen auch weiterhin versicherungspflichtige Stellen bleiben.

Herr Ameln stellt die Frage wo diese Maßnahme umgesetzt werden soll. Dies geht nicht aus dem Schriftstück hervor. Soll es für alle Einrichtungen gelten oder für eine bestimmte?
Herr Frenz erklärt, dass es sich bei dieser Maßnahme um eine Maßnahme für das Kulturhaus handelt.

Unter den Ausschussmitgliedern wird diskutiert, was mit dieser Maßnahme gemeint ist. Die Maßnahme wird nicht weiter beschreiben. Dies wären allerdings notwendig um darüber abstimmen zu können.

Herr Weippert erläutert, dass es sich dabei um einen Mitarbeiter handle der bald in den Ruhestand geht. Diese Stelle soll dann nicht mit einem neuen Mitarbeiter ersetzt werden. Es soll die Regelung gelten, dass ein weiterer Mitarbeiter nur nach Bedarf angefordert wird und somit auf Rechnung arbeiten würde.

Die Abstimmung findet nach Vorlage statt, ohne den von Herrn Voß vorgetragenen Zusatz.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	15
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0
	15

M114 Reduzieren technischer Ersatzbeschaffungen in vertretbarem Umfang

Es besteht kein Diskussionsbedarf und wird nach Vorlage abgestimmt

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	15
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0
	15

M111 Reduzierung Eigenveranstaltungen im Kulturhaus

Herr Voß stellt einen Antrag auf Änderung der Beschreibung.

Antrag:

Verringerung des Zuschussbedarfs für Eigenveranstaltungen im Kulturhaus / Kosteneffekt auf 20.000 € festsetzen.

Frau Gabler gibt zu bedenken, dass bei einer Reduzierung des Bedarfs die Veranstaltungen zwangsläufig auch reduziert werden.

Herr Weippert erläutert den Effekt einer solch vorgeschlagenen Einsparung.

Wenn der Zuschussbedarf gekürzt würde, könnte die Qualität bei gleich bleibender Anzahl der Veranstaltungen nicht gehalten werden. Er erklärt weiter, dass es sich bei den Einnahmen und Ausgaben sehr unterschiedlich verhalten kann. So ist es oft der Fall, dass intellektuell anspruchsvolle Stücke oft teurer sind als weniger intellektuelle Stücke. Zusätzlich sprechen sie nicht so viele Nutzer an wie es wünschenswert und nötig wäre und das wiederum hat zur Folge, dass ein sehr geringer Kostendeckungsbeitrag erreicht wird.

Auf Nachfragen welche und wie viele Veranstaltungen wegfallen würden erläuterte Herr Weippert, dass er sagen könnte wie teuer die einzelnen Veranstaltungen wären und dann der Kulturausschuss entscheiden kann welche Veranstaltung ausfallen soll und welche nicht.

Herr Voß wird von Herrn Adam gebeten zu erläutern wie man auf die Einsparsumme von 20.000 € gekommen ist.

Herr Voß erklärt, dass die Fraktion von Aufwendungen in Höhe von 139.000 € (laut Haushaltsplan) ausgegangen sind und 20.000 € rund 15 % dieser Summe wären. Dies sei prozentual gesehen eine vertretbare Einsparsumme.

Der Antrag des Herrn Ameln diesen Punkt zu verschieben, wurde abgelehnt, da Herr Weippert eine Planungssicherheit zum Einkauf der Veranstaltungen braucht.

Herr Adam weißt noch einmal darauf hin, dass es mit der bloßen Einsparsumme nicht getan ist, sondern dass bei einer solchen Entscheidung auch die Faktoren des Kostendeckungsgrads berücksichtigt werden müssen. Im Zuge dessen erklärt Herr Weippert, dass bei einer Einsparsumme von 20.000 € des Zuschussbedarfs, Veranstaltungen in einer Gesamtsumme von ca. 60.000 € wegfallen würden. Dies käme einer kompletten Abo-Reihe gleich. Der Betrag ergibt sich aus den Kosten der Veranstaltungen, abzüglich der zu erzielenden Einnahmen.

Ein Vorschlag des Ausschusses ist die Einnahmen der Veranstaltungen zu erhöhen. Dies bezüglich wird zu bedenken gegeben, dass einige Veranstaltungen verhältnismäßig teuer sind und sich die wirtschaftliche Lage der Nutzer nicht verbessert.

Die Situation wird im Ganzen noch einmal unter den Ausschussmitgliedern diskutiert, da Herr Weippert eine Auskunft darüber benötigt, wie viel Geld er für Veranstaltungen ausgeben kann, um den Spielplan zusammenstellen zu können.

Abstimmung ANTRAG:

Verringerung des Zuschussbedarfs für Eigenveranstaltungen im Kulturhaus, um 20.000€.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	0
Nein-Stimmen:	14
Enthaltungen:	1
	15

Nach Unstimmigkeiten bezüglich des Abstimmungsverfahrens wird über den ursprünglichen Vorschlag M111 abgestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	0
Nein-Stimmen:	14
Enthaltungen:	1
	15

3. Verschiedenes

3.1. Volkshochschule

Herr Hostert berichtet darüber, dass die Volkshochschule die Zertifizierungsmaßnahmen abgeschlossen hat und durch das Gütesiegel Weiterbildung zertifiziert wurde.

Dies soll mit einer Zertifizierungsfeier am 18.06.2010 in der Stadtbücherei Lüdenscheid gefeiert werden. Dazu wird es ein kleines Rahmenprogramm mit Kabarett geben, wozu Herr Hostert die Ausschussmitglieder herzlich einlädt.

Die Ausschussmitglieder bringen ihre Anerkennung zum Ausdruck und bedanken sich für die Einladung.

3.2. Museum

Dr. Trox trägt vor, dass anlässlich des Geburtstages von Ida Gerhardi im Jahre 2009 ein Werksvertrag geschlossen wurde, um Vorarbeiten für diesen Anlass zu leisten. Dort sind Kosten in Höhe von 4.000 € angefallen, die nicht im selben Jahr beglichen werden konnten. Dr. Trox bittet den Ausschuss um ihr Wohlwollen um diese Mittel in den Haushalt 2010 zu übertragen und freizugeben.

Alle Ausschussmitglieder nehmen dies Wohlwollend zur Kenntnis.

3.3. Stadtbücherei

Frau Altenpohl verteilt die aktuelle „Kurzinformation zum Jahresergebnis 2009“. Sie verzichtet allerdings auf Grund der fortgeschrittenen Zeit auf weitere Erläuterungen dazu.

Frau Altenpohl kündigt freudig an, dass Günther Grass für die Lesereihe in der Stadtbücherei geworben werden konnte. Er wird am 25.9.2010 seine Lesung in der Stadtbücherei halten.

3.4. Bekanntgaben

3.4.1. Musikschule Personalangelgenheit Edwin Pröm

Beigeordneter Theissen gibt bekannt, dass der Musikschullehrer Herr Pröm die vom Kulturausschuss beschlossene Stelle nicht angenommen hat. Er hat sich für eine Stelle in Ratingen beworben, die er am 01.02.2010 antreten wird.

Die Ausschussmitglieder nehmen dies mit Bedauern zur Kenntnis.

3.4.2. Geschichts- und Heimatverein Errichtung eines Altstadtreief

Herr Frenz stellt dem Kulturausschuss auf Wunsch des Geschichts- und Heimatvereins das Projekt „Altstadtreief“ vor.

Hierzu hat er eine kleine Präsentation bezüglich des Inhalts und des Aufstellungsorts präsentiert.

Die Ausschussmitglieder sprechen Ihren Dank für diese Idee aus, beglückwünschen den Geschichts- und Heimatverein zu seiner Arbeit und begrüßen das Aufstellen des Altstadtreiefs.

4. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen

Es gibt keine Beantwortung von Anfragen oder neue Anfragen.

Vorsitzender

Schriftführer